

Digitale Chancen

Wie Frauen von der Digitalisierung der Arbeitswelt profitieren können, damit beschäftigte sich das diesjährige **Women Leadership Forum**

Handel, Gesundheitssystem, Infrastruktur, Verwaltung – die Digitalisierung hat jeden Lebensbereich erfasst. Welche Chancen dies für Frauen in der Arbeitswelt bietet, damit beschäftigte sich das Women Leadership Forum, das am 14. September im Wiener Novomatic Forum stattfand. Erfolgreiche Frauen wie Tatjana Oppitz, Generaldirektorin von IBM Österreich, und News-Chefredakteurin Eva Weissenberger waren als Vortragende eingeladen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung des European Brand Institute standen „Digital Power Women“ wie Hauptrednerin Jasmin Taylor. In den Achtzigerjahren kam sie im Alter von 17 Jahren alleine als Kriegsflüchtling aus dem Iran nach Deutschland. Mit Ausdauer und Ehrgeiz erarbeitete sie sich Matura und Studium, 2009 gründete sie den Reiseveranstalter JT Touristik, der heuer 180 Millionen Euro Umsatz machen wird. „Ich wollte immer Unternehmerin werden, auch wenn jeder versucht hat, es mir auszureden“, sagt Taylor. „Das Wichtigste ist Hartnäckigkeit, und nie sein Ziel aus den Augen zu verlieren.“

Frauen wie Taylor sind aber Ausnahmen. Nur zehn bis 15 Prozent der Start-ups werden von Frauen gegründet, ein Viertel der Studierenden in MINT-Fächern an der TU Wien sind Frauen. „Technische Fächer werden in den Schulen oft nicht so unterrichtet, dass sie Kinder begeistern“, sagt Brigitte Bach, Leiterin des Energy Departments des Austrian Institute of Technology. „Zudem müsste man unter Eltern und Lehrern das Vorurteil abbauen, das Mädchen nicht gut in Informatik sind. Das ermutigt sie.“ Nur wenn Mädchen ermutigt werden, können sie die Chancen ergreifen, die die digitale Welt bietet.

Luise Walchshofer



Jasmin Taylor, Gründerin und CEO von JT Touristik
Um Frauen in die Technik zu bekommen, sollte man besser kommunizieren, wie gut bezahlt die Jobs sind – und wie begehrt die Personen, die sie ausüben.



Sigrid Oblak, Direktorin der Wien Holding
Die Digitalisierung birgt Chancen für Frauen dank neuer Berufsbilder oder flexiblerer Arbeitszeiten, aber auch Risiken, etwa Frauen weniger sichtbar zu machen.

Sophie Martinetz, Gründerin Seinfeld Professionals/Northcote.Recht
Als erfolgreicher Unternehmer muss man professionell, positiv und hartnäckig sein. Man sollte auch nicht gratis arbeiten – Frauen neigen dazu.



Kristin Hanusch-Linzer, Head of Open Innovation Lab ÖBB
Große Strukturen neigen dazu, sich nicht zu verändern. Selbstständigkeit bietet Frauen eine Chance, ihr Können zu beweisen und ihre Ideen umzusetzen.



Irene Fialka, Direktorin Inits Universitäres Gründerservice
Gründerinnen sind oft besser vorbereitet als die Männer. Das kann ein Vor-, aber auch ein Nachteil sein, weil sie zu klein denken, statt die Welt zu erobern.



Martina Flitsch, Aufsichtsrätin bei Novomatic
Wenn man sein eigener Chef ist, gibt es keine gläserne Decke. Man braucht Willen zum Erfolg und muss seine Leistungen verkaufen, was Frauen oft schwerfällt.